

le Bewegungen Berücksichtigung finden werden. – Carla FROVA, Papato, università, frati (S. 161–175), untersucht den Modellcharakter italienischer Universitätsgründungen. – Lorenzo PAOLINI, Papato, inquisizione, frati (S. 177–204), resümiert den Entstehungsprozeß der Inquisition. – Maria Pia ALBERZONI, Papato e nuovi Ordini religiosi femminili (S. 205–261), spannt einen breiten Rahmen um die vielseitigen Bewegungen. – Roberto PACIOCCO, Il Papato e i santi canonizzati degli Ordini mendicanti. Significati, osservazioni e linee di ricerca (1198–1303) (S. 263–341), breitet Grundprobleme der Ordensidentität aus und stellt Bezüge zu Kult und Ablaßwesen heraus. – André VAUCHEZ, Conclusion (S. 343–353), verleiht dem Band mit seinen tiefgründigen Reflexionen die höheren Weihen. Ein Namenregister ist beigefügt. C. L.

Giorgio PICASSO, Papato e nuovi ordini religiosi nel secolo XIII, AHP 36 (1998) S. 19–32, beschäftigt sich in seinem Überblicksartikel vornehmlich mit einschlägigen Äußerungen Innozenz' III. und Bonifaz' VIII. D. J.

Anthony LAPPIN, On the family and early years of St Dominic of Caleruega, Archivum Fratrum Praedicatorum 67 (1997) S. 5–26, räumt mit mancherlei Legenden auf, u. a. zur Hungersnot in Palencia am Ende des 12. Jh. C. L.

Raoul MANSELLI, Da Gioacchino da Fiore a Cristoforo Colombo. Studi sul francescanesimo spirituale, sull'ecclesiologia e sull'escatologismo bassomedievali. Introduzione e cura di Paolo VIAN (Nuovi studi storici 36) Roma 1997, Istituto storico italiano per il medio evo, C u. 749 S., keine ISBN, ITL 150.000. – Eindrucksvoll voluminös präsentiert sich die Sammlung der 45, meist im DA angezeigten Aufsätze zu den genannten Themenkreisen aus den Jahren von 1959 bis zu Mansellis unerwartetem Tod 1984. Wie sich zeigt, lag das Hauptinteresse des großen italienischen Mediävisten nach der Entdeckung „seines“ Themas im Kontakt mit Raffaello Morghen nicht so sehr in der Häresiologie als vielmehr in der ma. Endzeiterwartung. Dies rückt ins rechte Licht die sachkundige Einleitung von P. VIAN (S. V–XLIII), die auch eingeht auf die Veränderungen und Konstanten im Denken Mansellis, die Beziehung zur deutschen Forschung (Herbert Grundmann, Ernst Benz, Alois Dempf) und den „späten Manselli“ mit seiner Franziskus-Interpretation. Die Aufsätze wurden neu gesetzt und formal leicht egalisiert; die originale Seitenzählung ist am Rande ausgewiesen. Indices der Personen, Orte und Titel (darunter mit den meisten Nennungen neben „Gesù di Nazareth, detto il Cristo“ Manselli selbst), der Stichwörter, Hss. und Bibelzitate erschließen das Ganze leicht. H. S.

Ronald G. MUSTO, Franciscan Joachimism at the Court of Naples, 1309–1345: A New Appraisal, Archivum Franciscanum Historicum 90 (1997) S. 419–486, geht Fragen der Rezeption bei der politischen Elite im westlichen Mittelmeer nach, und kommt zu dem Ergebnis, daß eine große Offenheit für mystische Spekulationen bestand: Der neapolitanische Hof sah sich selbst als „Neues, reformiertes irdisches Jerusalem“, nicht aber als das „Himmliche Jerusalem“, das am Ende der Zeiten vom Himmel herabkommen sollte. Im Anhang wird Predigt 19 König Roberts des Weisen über den hl. Franziskus nach Rom, Bibl. Angelica, MS 150, f. 98^{vb}–101^{ra} ediert. C. L.